

„Ich erkenne Gassen an Gerüchen“

Josef Schinwald, Obmann des Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverbands, erzählt, wie er sich orientiert und worin Probleme liegen.

NICOLE SCHNELL

SALZBURG-STADT. Mit seinem weißen Stock fährt Josef Schinwald über die Stufen der Nonnbergstiege in der Stadt Salzburg. Er tastet sich voran, steigt vorsichtig herab. „Mittlerweile kenne ich die Nonnbergstiege gut“, sagt der Obmann des Salzburger Blinden- und Sehbehin-

dertenverbands. Es sei sehr wichtig, richtig mit dem Blindenstock umgehen zu können. Verbände wollen am Tag des weißen Stockes, der am Samstag weltweit stattfindet, auf die Situation blinder und sehbehinderter Menschen aufmerksam machen. Der Salzburger Verein vermittelt etwa Mobilitätstrainings. Bei seinem ersten Aufstieg auf die Nonn-

Josef Schinwald ist Obmann des Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverbands.

BILD: SN/MARCO RIEBLER



bergstiege wurde Schinwald begleitet. „Es ist ein großer Vorteil, wenn man richtig geführt wird. So merkt man sich Wege besser.“

Bei einer Tasse Kaffee erzählt Schinwald, der 1993 erblindet ist, welche Schwierigkeiten es in seinem Alltag gibt. In der Fußgängerzone der Altstadt seien etwa an Hausmauern angelehnte Fahrräder ein Problem. „Man orientiert sich an der Mauer, bleibt mit dem Blindenstock in den Speichen der Räder hängen.“ Mit

Probleme aufmerksam zu machen. Teilnehmer bekommen dabei zur Selbsterfahrung Dunkelbrillen aufgesetzt.

Blind zu sein bedürfe großer Disziplin, sagt Schinwald. „Man muss immer mitdenken, wo man sich befindet.“ Er orientiert sich an Geräuschen – aber nicht nur. „Ich erkenne Gassen an Gerüchen. Bäckereien oder Wirtshäuser, selbst jedes Geschäft hat einen ganz eigenen Duft.“ Auch spezielle Navigationssysteme seien eine große Hilfe. Vorausgesetzt man könne gut mit dem Blindenstock umgehen und sei mobil. „Mit jeder schlechten Erfahrung sinkt bei vielen der Wille, nach draußen zu gehen. Das sollte keinesfalls passieren“, sagt der Salzburger nachdenklich.

SCHNELL
auf einen
Kaffee mit ...



Josef Schinwald

Fahrradfahrern sei er mehrfach zusammengestoßen. Die Menschen reagierten ganz unterschiedlich. „Einige sind natürlich hilfsbereit, andere das genaue Gegenteil.“ Häufig parkten zudem Autos auf den eingelassenen Leitlinien der Straßen, die zur Orientierung dienen. „Kaum jemand weiß, wozu die da sind“, sagt Schinwald. Mit Veranstaltungen wie „Frühstück im Dunkeln“ versucht der Verein auf

Schinwald ist seit 1974 an der Universität Salzburg für das Sprachnetz zuständig. „Es war mir sehr wichtig, meinen Beruf weiter ausüben zu können. Ich wollte nicht zu Hause sitzen und Trübsal blasen.“ Man müsse seine Behinderung annehmen und lernen, damit umzugehen. Der Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband bietet Unterstützungen an und veranstaltet auch Reisen oder Ausflüge.



Im Saal der
Salzburger Nachrichten

GESUNDHEITSVORTRAG

Erdstrahlen

WASSERADERN, ELEKTROSMOG



Vortragender:
Viktor Heitzmann

Termin:
Mittwoch, 19. und Donnerstag,
20. Oktober 2016, jeweils
10.00 Uhr, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr
im Saal der Salzburger Nachrichten

Karolingerstraße 40,
5021 Salzburg, Eintritt frei
(Buslinie 10)

**GEFAHR DURCH
BELASTETE
BETTPLATZE!**

**SCHLAFSTÖRUNGEN, MIGRÄNE,
SCHMERZEN, VEGETATIVE
STÖRUNGEN UVM. VIKTOR
HEITZMANN, INTERNATIONAL
ANERKANNTER RUTENGÄNGER
UND KINESIOLOGE,
REFERIERT ÜBER SYMPTOME,
AUSWIRKUNGEN UND
DIE ALTERNATIVEN.**



Gesund leben.
Der gesunde Mensch hat viele Wünsche.

Info unter www.gesundleben.eu, info@gesundleben.eu